

UNSER PFARRBRIEF



AUSGABE 01
2026



Inhalt

PFARRBRIEFTHEMA

- | | | | |
|----|------------------|----|----------------------------------|
| 03 | Vorwort | 06 | Gekreuzigt unter Pontius Pilatus |
| 04 | Franz von Assisi | 09 | Erstkommunion 2026 |
| | | 11 | Firmung 2026 |

RELIGIÖSES LEBEN

- | | | | |
|----|-------------------|----|---|
| 12 | Lektorendienst | 21 | Warum eigentlich ... |
| 13 | Misereor | 22 | Pfarrgemeinderatswahl |
| 14 | Hauskommunion | 23 | Nachbarschaftshilfe |
| 15 | Hospizarbeit | 24 | Kennen Sie schon? |
| 16 | Wallfahrten | 25 | Mit Kindern
Osterbilderrätsel |
| 19 | Uli berichtet ... | 26 | Jesus erleben |

SCHEE WAR'S

- | | | | |
|----|---------------|----|-----------------------|
| 27 | Skiwochenende | 28 | Sternsinger |
| 28 | Seniorenteam | 30 | Fasching in Wehringen |

TERMINE

- | | |
|----|--|
| 20 | Ostergottesdienste |
| 29 | Pfarrheim Wehringen |
| 31 | Zeltlager 2026 |
| 32 | Alle Termine in unseren Pfarreien |

Titelbild
Osterfeuer in Großaitingen

Sämtliche Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter (m/w/d). Zur besseren Lesbarkeit werden nicht immer alle Geschlechter genannt.

Christi Licht, das unsere Nacht durchbricht



Liebe Gemeindemitglieder,

schon Monate vor dem Osterfest melden sich Ehejubilare oder Einzelpersonen, die aus Dankbarkeit den Rohling oder die fertige Osterkerze stiften. Jahr für Jahr entzünde ich dann in der Osternacht die gestiftete Osterkerze, die ein österliches Motiv trägt, am lodernden Osterfeuer. Anschließend trage ich die brennende Osterkerze durch die dunkle Kirche, gefolgt von den Ministranten. Auf meinen dreimaligen Ruf: „lumen christi“ (Licht Christi) antworten die bereits in der Kirche sitzenden Gläubigen: „Deo gratias“ (Dank sei Gott). Am Altar angekommen, teilen die Ministranten das Licht an die Gläubigen aus, die ihnen ihre mitgebrachten Osterkerzen entgegenstrecken. Es ist für mich jedes Mal eine tiefe Erfahrung, wenn mehr und mehr Gesichter im Licht ihrer brennenden Osterkerzen aus dem Dunkel des Kirchenschiffes mir entgegenstrahlen.

In diesem Ritus geht mir die Bedeutung des Osterfestes auf. Wir

Menschen dürfen aus den Dunkelheiten des Lebens im Licht der Auferstehung Christi neu aufstrahlen.

Wir feiern, dass die göttliche Liebe stärker ist als der Tod. Die Liebe Gottes, die am Kreuz Jesu so ohnmächtig erschien, sie hat den Hass der Welt, den Jesus am Kreuz auf sich gezogen hat, überwunden.

Wir Menschen sehnen uns nach einer Liebe, die in alle Ewigkeit gilt, die uns niemand entzieht.

Wir Menschen erleiden viele Dunkelheiten in unserer Lebensgeschichte, Enttäuschungen, Lieblosigkeiten, Krieg, Vertreibung, Terror und Gewalt. Da besteht oft die Gefahr, dass wir in den Dunkelheiten des Lebens verharren. Uns selbst überlassen, verlieren wir leicht den Blick auf die Liebe Jesu Christi, wie sie uns der Gekreuzigte doch zeigt. Die gemeinsame Feier der Auferstehung Jesu Christi an Ostern hilft uns, uns seiner ewigen Liebe wieder neu zu versichern. Dafür strahlt die Osterkerze. Wir hören die Osterbot-



schaft von Christi Auferstehung und singen unsere österliche Freude in den anbrechenden Tag.

Nach einem Requiem (Messe für Verstorbene/n) kamen zwei Frauen zu mir, aus Ostdeutschland angereist, ungetauft und sagten: „Die Menschen hier trauern anders als wir im Osten.“ Ich fragte sie, was sie denn damit meinten. „Die Menschen hier im Westen sind so getröstet in ihrer Trauer. Das kennen wir nicht“, lautete die Antwort. Ja, wir finden Trost in allen Dunkelheiten unseres Lebens, weil Christi Liebe die Dunkelheiten schon überwunden hat und er uns in unseren Dunkelheiten zur Seite steht.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen aller Mitarbeitenden Trost und Christi Licht in allen Ihren Dunkelheiten. Gesegnete Ostern wünscht

Ihr Pfarrer Hubert Ratzinger

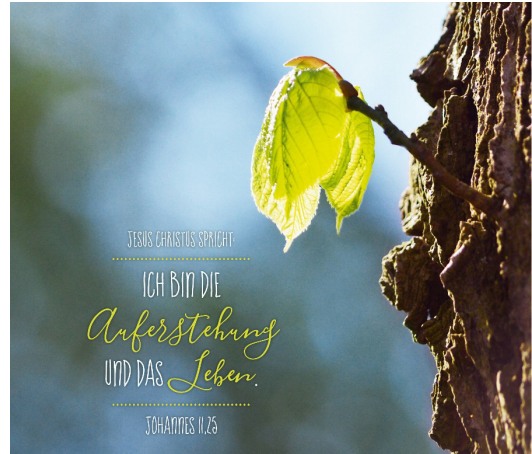


Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

DAS WIRKEN VON

Franz von Assisi

**Gestorben vor 800 Jahren
am 3.10.1226.**

Welche Gedanken kommen Ihnen, liebe Leser, bei der Nennung des Heiligen? Wir bitten Sie, uns zu schreiben, welche Beziehung Sie zum Hl. Franz v. Assisi haben.

Wir möchten Ihre Erfahrungen gerne im Pfarrbrief teilen. Ich mache einen Anfang.

Zu meiner Primiz 1984 erhielt ich ein Buch mit dem Titel: „Franz v. Assisi. Der letzte Christ“ von Adolf Holl. Dieses Buch habe ich inzwischen entsorgt. Der Autor, ein großer Kirchenkritiker, stellt uns Franz als großes Vorbild vor Augen. Sicher, der Heilige bleibt durch die Jahrhunderte hindurch eine Provokation für unser Christsein und stellt kirchliches Gehebe immer wieder in Frage. Wir selbst müssen uns vom Hl. Franz fragen lassen, ob wir zu sehr auf diese

Welt ausgerichtet leben und zu wenig die Lebenserfüllung in der Freundschaft mit Gott suchen.

1990 pilgerte ich mit 14 Jugendlichen nach Assisi. Mehrere Tage waren wir unterwegs. Nur die Kompass-Wanderkarte mit eingezeichneten Wanderwegen gab uns Orientierung. Wir hatten keine Quartiere gebucht, schliefen im Freien oder auch bei Regen in einem Stadel. Wir bettelten um Wasser und fühlten uns in den Lebensstil des Heiligen ein. Jeden Tag lasen wir die Bibel und beschäftigten uns mit einem Aspekt aus dem Leben des Hl. Franz. Negativ überrascht war ich, als die Jugendlichen in Assisi angekommen nach einer Disco fragten.

17 Jahre wohnte ich als Pfarrer von St. Max in der Franziskanergasse 8 in Augsburg. Von 1611 an lebten dort bis zur Säkularisation Franziskaner, die auch die Kirche „Zum Hl. Grab“, eingeweiht 1613, betreuten, das heutige St. Max. Somit hat mich der Hl. Franz viele Jahre in meinem Leben

begleitet und begeistert.

Sein Bekehrungserlebnis in der verfallenden Kirche San Damiano geht mir bis heute unter die Haut.

Er hörte den Gekreuzigten die Aufforderung sprechen: „Bau meine Kirche wieder auf“. Das war im Jahr 1206. Damals war er 24 oder 25 Jahre alt. Er sagt sich vom elterlichen Reichtum los, sein Vater enteignet ihn. Franz erlebt diese Enteignung als Befreiung. So kann er schließlich auch Gleichgesinnte um sich scharen und gründet bereits 1209 seine Ordensgemeinschaft.

Seine Demut, seine tiefe Einheit mit der ganzen Schöpfung, seine Solidarität mit den Armen, seine Hilfsbereitschaft Kranken gegenüber bleiben bis zum heutigen Tag ein großes Vorbild für uns. Wir werden in jedem Pfarrbrief dieses Jahres über den Hl. Franz berichten.

Ihr Hubert Ratzinger

Du führst uns
hinaus ins Weite(r)

800 Jahre Franz von Assisi



Bild: Bistum Augsburg



Kalvarienberg in Klosterlechfeld

VON DR. PETER EGGER

Gekreuzigt unter Pontius Pilatus

Dr. Peter Egger wuchs in Großaitingen auf. Er hat über den Tod Jesu promoviert.

Eine sensationelle Nachricht ging 2017 durch die britische Presse: Bei Ausgrabungen auf einem Friedhof in der Nähe der Stadt Cambridge wurde ein Fersenbein entdeckt, in dem noch ein fünf Zentimeter langer Nagel steckte. Nähere Untersuchungen erwiesen, dass der Knochenfund zu einem etwa 25 bis 35 Jahre alten Mann gehörte, der während der römischen Militärherrschaft in der Pro-

vinz Britannien (ca. 43-410 n. Chr.) gekreuzigt worden war. Bereits 1968 war ein ganz ähnlicher Fund in Nordost-Jerusalem gemacht worden. Dort steckte ein 11,5 cm langer Nagel ebenfalls in einem Fersenknochen eines Mannes, der im 1. Jh. n. Chr. gelebt hatte. Weitere Knochen waren gewaltsam zerschlagen worden, wie es auch das Johannesevangelium berichtet (Joh 19,31 ff.). Die Kreuzigung durfte nur an Nichtrömern vollzogen werden, vor allem an Sklaven oder „ausländischen“ Angehörigen einer Provinz. Alle uns bekannten Kreuzigungen unter den Römern waren Strafe für politische Vergehen, etwa für Aufruhr. Die Römer selbst bezeichneten sie als grausamste und



schändlichste Hinrichtungsart, denn ihr Todeskampf dauerte manchmal tagelang, bis der Tod, meist durch Ersticken oder Organversagen, eintrat.

Die Christen der ersten Jahrhunderte lehnten daher Kreuzesdarstellungen konsequent ab. Stattdessen benutzten sie andere Symbole wie Fisch, Schiff oder Lamm. Zur Hinrichtungsstätte mussten die Verurteilten den Querbalken des Kreuzes auf ihren Schultern selbst tragen; der Längsbalken war vor Ort fest in der Erde verankert. Die Hinrichtungsstätten befanden sich immer außerhalb der Stadtmauern, was für das Jerusalemer Golgotha für die Zeit Jesu auch archäologisch nachgewiesen ist. Im Frühjahr vermutlich des Jahres 30 n. Chr., an einem Freitagmorgen, vor Beginn des Paschafestes, hatte Pilatus vier Todeskandidaten vor seinem Richterstuhl stehen: einer davon

hieß Barabbas, der nach dem ältesten Evangelium (Mk 15,7) mit einer Gruppe von „Aufständischen“ verhaftet worden war. Pontius Pilatus kam 26 n. Chr. für zehn Jahre nach Palästina. Er residierte in Caesarea am Meer. Dort wurde 1961 im römischen Theater eine Inschrift gefunden: „Der Präfekt Pilatus hat dem Kaiser Tiberius einen Tempel geweiht.“ Zweierlei war damit archäologisch bewiesen: Pilatus führte den militärischen Titel „Präfekt“ und er diente dem im Osten weit verbreiteten Kaiserkult. Pilatus war kein ziviler Beamter, sondern eben ein Militärgouverneur. Der jüdische Hohepriester mit dem Hohen Rat hatte unter den Römern polizeiliche Funktionen wahrzunehmen. Dazu zählten Verhaftungen und Verhöre, aber nicht mehr die Befugnis, Todesurteile zu fällen und zu vollstrecken.

Barabbas war den Jerusalemern

wohl bekannt. Deshalb ist es historisch plausibel, dass sie seine Freilassung gefordert haben. Dass die Römer auch mal Verdächtige wieder frei gelassen haben, ist literarisch belegt. Jesus war den jüdischen Behörden, sprich dem Hohen Rat, in Jerusalem nicht persönlich bekannt. Deshalb mussten sie einen „Verräter“ anheuern.

Kein Wunder, denn Jesus wirkte weit weg von Jerusalem, ganz im Norden Palästinas, in Galiläa. Dort, rund um den See Genezareth, verkündete er seine Botschaft vom anbrechenden Königreich Gottes. Als er sich mit seinen Anhängern zum Paschafest nach Jerusalem aufmachte, müssen die Behörden Jesus der römischen Militärbehörde überstellt haben. Zu den großen jüdischen Festen hielt sich Pilatus mit einer gewaltigen Truppe schwer bewaffneter Soldaten in Jerusalem auf. An den Festen kam es immer wieder zu Unruhen gegen das verhasste Römerregime. Was aber warf man Jesus konkret vor? Nach dem ältesten Evangelium fragt ihn Pilatus unvermittelt: „Bist du der König der Juden?“ Nicht ganz eindeutig antwortet er: „Du sagst es“.

Markus schreibt sein Evangelium etwa 40 Jahre nach dem Tod Jesu. Trotzdem können wir einen historischen Kern herauschälen, der sich auch in jener Inschrift zeigt, die seine Schuld nennt: „König der Juden“ (Mk

15,26). Das älteste Evangelium sagt nicht, diese Inschrift sei über dem Gekreuzigten angebracht gewesen. Und genau dem entsprechen auch die vorhandenen außerbiblichen Belege, die davon berichten, dass so eine „Schuldtafel“ dem Delinquenten vorangetragen oder um den Hals gehängt wurde.

Der historische Jesus beanspruchte für sich wohl keinen Königstitel. Aber er verkündete die jetzt hereinbrechende Königsherrschaft Gottes: „Wenn ich durch den Finger Gottes Dämonen austreibe, dann ist das Königreich Gottes schon zu euch gekommen.“ (Lk 11,20). Ein bereits gekommenes Königreich mitten im Reich des römischen Kaisers – das hatte allerdings politische Brisanz. Damit faszinierte er seine Zuhörer – und genau das könnte ihm auch zum Verhängnis geworden sein. Denn gerade eine gewisse Breitenwirkung verbunden mit einer religiösen, aber politisch relevanten Botschaft, schien den Römern höchst machtfähdend. Diese Gemengelage bringt Jesus den grausamsten Tod jener Zeit ein.

Und drei Tage später erfahren seine Freunde, er sei zu neuem Leben erweckt worden. Doch das ist eine andere Geschichte.

Text: Dr. Peter Egger
Bilder: Hubert Sporer

„ICH BIN DER GUTE HIRTE“

Erstkommunion 2026

„Jesus spricht: Ich bin der gute Hirte“, so lautet das diesjährige Motto der Erstkommunion.

Beim Besinnungstag spürten die Kinder nach, was es bedeutet, sich anderen Menschen und ganz besonders Gott anzuvertrauen, so wie ein Schaf sich ganz auf seinen Hirten verlässt. Dabei machten sie auch Bekanntschaft mit Emma, einem sehr eigensinnigen Schaf, das immer wieder davonlief. Beim letzten Mal wäre es fast schief gegangen und so war Emma froh, dass der Hirte sie suchte und fand. Als ihr Hirte sie in seine Arme nahm, kuschelte sie sich ganz tief in seinen Mantel – endlich war sie sicher.



Diese Geborgenheit und Sicherheit bei Jesus, dem guten Hirten, wünschen wir von der Pfarreiengemeinschaft allen unseren Erstkommunionkindern und ihren Familien!

Text und Bild: Elisabeth Wiedemann

TERMINE

Die Feiern der Erstkommunion beginnen jeweils um 10.00 Uhr.

Die Kommunionkinder kommen 30 Minuten zuvor.

Oberottmarshausen

Sonntag, 12. April 2026

Wehringen

Sonntag, 19. April 2026

Kleinaitingen

Samstag, 25. April 2026

Kleinaitingen

Sonntag, 26. April 2026

Großaitingen

Samstag, 02. Mai 2026

Großaitingen

Sonntag, 03. Mai 2026

Die Dankandachten feiern wir jeweils um 17.30 Uhr.

In Kleinaitingen und Großaitingen nur am Sonntag.

Ja zu dieser tiefen Verbindung sagen in

Großaitingen, Sa.

Elias Baumgartl
Henry Drescher
Jonas Hauser
Till Kling
Jonathan Lang
Luisa Lauter
Jana Luther
Anna Mayr
Jonathan Meitinger
Rosalie Prummer
Mathilda Ratzinger
Annika Rehm
Paula Richter
Luisa Rohrer
Anton Schedel
Simon Schwarz
David Thürrigl
Louis Thum

Großaitingen, So.

Daniel Auer
Tobias Bader
Samuel Baumgartner
Dominik Bösch
Emily Cloppenburg
Isabelle Martin Diaz
Kyan Faber
Hannah Fackelmann
Theresa Frey
Ina Geißelmaier
Bastian Gerhard
Theo Heckel
Greta Horn

Valentin Jäkle
Lukas Marz
Samuel Pathel
Sebastian Placzek
Maximilian Rieger
Nele Schalk
Theo Stüber
Ferdinand Ullrich
Nela Vogt
Sarah Weigert
Pia Yeo
Emma Zöllner

Kleinaitingen, Sa.

Lea-Marie Fendt
Giuliana Lemcke
Ludwig Magel
Laura Schmid
Sebastian Schneider

Kleinaitingen, So.

Milian Bulik
Alexander Fischer
Benedikt Fischer
Emma Heiß
Mathilda Meßner
Hanna Seifried

Oberottmarshausen

Johanna Baumgartner
Leon Fendt
Larissa Greif
Katharina Heider
Elsa Heiß

Lena Hörger
Clara Kaffer
Melina Kaffer
Louis Lerch
Mathilda Reiter
Emilia Schipf
Jonathan Schramm
Sophie Schwinghammer
Lena Stiermann
Lea Sujer

Wehringen

Rosa Abele
Henrik Aereboe
Lotta Benninghof
Mira Ecker
Sophia Fartek
Nico Gerum
Florian Heider
Matthias Hintersberger
Jakob Holzer
Marleen Kiefel
Noel König
Lina Kübler
Lina Kunzmann
Fabian Lagleder
Alessia Mak
Malia Morhard
Fabian Müller
Niklas Sabudko
Emilia Schmidt
Leopold Schmidt
Valentina Schneider
Ella Schopf
Hannah Spengler

BAUSTELLE KIRCHE

Firmung 2026

Baustelle Kirche – wir bauen mit an Gottes Kirche. Unter diesem Motto bereiten sich zurzeit 51 Mädchen und Jungen auf die Firmung vor.

Am Samstag, 20. Juni 2026, um 9.00 Uhr, wird Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger in St. Nikolaus, Großaitingen, ihnen das Sakrament der Firmung spenden.

Text: Diakon Armin Pfänder

Bild: Plakat in Kleinaitingen, fotografiert von Hubert Sporer



Das Sakrament der Firmung erhalten aus

Großaitingen

Josefina Deinert
Jana Diekamp
Moritz Ellenrieder
Julian Grundl
Antonius Gschoßmann
Antonia Hauser
Benjamin Held
Christian Hutter
Aurelia Jabs
Julia Klemens
Luisa Klemens
Amelie Kraus
Leon Krenzer
Emma Kugelmann
Elias Lang
Katharina Maugg
Johanna Maurer
Maria Nieberle
Dana Pfiffner

Adrian Placzek
Lena Ruf
Luisa Stoll
Sebastian Sumser
Tizian Trenz
Nataiel Tron

Kleinaitingen

Isabell Fendt
Lukas Kehrer
Anna Schmid
Leonard Schmid

Oberottmarshausen

Anna-Maria Baumgartner
Luis Behrens
Emma Dolgos
Vinzent Eberhardt
Felicitas Fech

Theo Haßlacher
Sophia Heider
Lea Krnezic
Johannes Kugelmann
Greta Reiter
Elias Schmid
Emelie Stiermann,
Anna Strohmaier

Wehringen

Maximilian Förster
Maximilian Götzfried
Elias Kiefel
Luis Kübler
Michael Pfalzgraf
Sunny Scheider
Leonie Wenninger
Kilian Wiedemann
Antonia Zerrle

Lektorendienst

Lektoren und Lektorinnen, Kommunionshelfer und -helferinnen gehören zum liturgischen Dienst eines Gottesdienstes. In jeder Gemeinde unserer Pfarreiengemeinschaft gibt es Ehrenamtliche, die diesen Dienst würdig versehen.

Den Dienst eines Lektors können Frauen und Männer antreten, die gefirmt und mindestens 16 Jahre alt sind. Dazu braucht es Menschen, die im Glauben verwurzelt sind und eine gute Stimme haben. Lektorendienst bedeutet nicht nur, die Texte aus der Bibel vorzulesen, sondern sie zu verkünden. Nur wer selbst den Text verstanden hat, kann ihn auch überzengt an die Gemeinde weitergeben. Zweimal jährlich findet im Haus Ulrich in Augsburg ein „Diözesaner Lektorentag“ statt mit einem Vortrag und verschiedenen Workshops zu Atem- und Sprechtechnik, Sprachgefühl und Bibelverständnis.

Die Mithilfe bei der Spendung der Hl. Kommunion ist eine hohe Aufgabe. Seit 1968 erlaubt die Deutsche Bischofskonferenz diesen Dienst auch ungeweihten Männern und seit 1969 üben diesen Dienst auch Frauen aus. Geeignete Personen, die mindestens 25 Jahre alt sind, werden über den Ortsgeistlichen dem Diözesanbi-

schof genannt. In einem Einführungskurs bekommen sie das nötige theologische und praktische Wissen für dieses Ehrenamt und nach Abschluss wird ihnen vom Bischof der Auftrag zur Mithilfe bei der Kommunionsspendung erteilt. Außerdem müssen sie bereit sein, einmal jährlich an einem Besinnungstag für Kommunionshelfer teilzunehmen.



Lektorin Ingrid Schmid in Oberottmarshausen

INTERESSE? Wenn Sie als Lektor oder auch als Kommunionshelfer aktiv die Gottesdienste mitgestalten möchten, melden Sie sich bei den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden oder im Pfarrbüro.

Text: Gisela Lautenbacher
Bild: Centa Reiter

Misereor



ZUM VIDEO

„Hier fängt Zukunft an“ – so lautet das Leitwort der diesjährigen Fastenaktion. Zusammen mit dem Misereor-Projektpartner CODAS Caritas Douala fördert Misereor Berufsausbildung, stärkt Perspektiven und

trägt dazu bei, Zukunft zu sichern. Denn Zukunft beginnt dort, wo junge Menschen Hoffnung schöpfen. Wo Ausbildung Leben verändert. Wo aus einem schwierigen Heute ein besseres Morgen wird.



Ausführliche Informationen zur Fastenaktion 2026 im Video oder auf der Website: www.misereor.de/spenden-zur-fastenaktion

Spendenkonto des Bischöflichen Hilfswerk Misereor

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC: GENODED1PAX
Bank: Pax-Bank für Kirche u. Caritas eG

Kontakt für weitere Fragen:

Tel.: 0241 442 445

E-Mail: fastenaktion@misereor.de

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen DZI bestätigt Misereor den verantwortungsvollen und effizienten Umgang mit Spenden.

FASTENAKTION 2026

Hier fängt Zukunft an

Spenden Sie am 21./22. März

Silas Teyim,
Technik-Azubi
Douala, Kamerun

fastenaktion.de/spende

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Foto: Kathrin Barms/Misereor

Hauskommunion

Seit vielen Jahren gibt es in unserer PG schon die Möglichkeit, die Kommunion zuhause zu empfangen. Dies ist ein Dienst für all jene, die wegen Krankheit oder aus Altersgründen das Haus nicht mehr verlassen können. Viele ältere Menschen kennen das Problem: Das ganze Leben lang konnte man die Hl. Messe in der Pfarrkirche besuchen. Plötzlich ist dies nicht mehr möglich. Es bleibt nur, die Messe am Fernschirm zu verfolgen – doch der Kommunionempfang fehlt. Diese Lücke soll die Hauskommunion schließen. Doch nicht nur dies: Wir möchten damit ein besonderes Zeichen der Zusammengehörigkeit setzen, wenn ein Priester, ein Diakon oder Kommunionhelfer die Kommunion nach Hause bringt. Die Menschen sollen spüren, dass sie nicht vergessen sind, weiterhin zur Gemeinschaft der Glaubenden gehören und an der festlichen Feier der Heiligen Eucharistie Anteil haben, obwohl sie nicht in die Kirche kommen können. Vielen ist dieser wichtige Dienst immer noch nicht bekannt. Vielleicht ken-

Kontakt

Pfarrbüro Großaitingen

☎ 08203-230



nen Sie Menschen in Ihrer Nachbarschaft oder im Bekanntenkreis, die sich diesen Besuch wünschen würden. Es genügt, sich im Pfarrbüro anzumelden und schon kommen wir einmal im Monat ins Haus.

Text und Bild: Diakon Armin Pfänder

TERMINE FÜR DIE HAUSKOMMUNION

Kleinaitingen / Oberottmarshausen: erster Mittwoch im Monat ab 16 Uhr

Wehringen: erster Donnerstag im Monat ab 9.30 Uhr

Großaitingen: erster Freitag im Monat ab 14.00 Uhr

Hospizarbeit

Nach meiner Berufstätigkeit machte ich mich auf die Suche nach einem Ehrenamt und kam nach einigen Umwegen mit der Hospizarbeit in Berührung. 2017 begann ich bei der Hospizgruppe Bobingen eine Ausbildung zur Hospizbegleiterin. Diese Aufgabe, der Dienst ganz nah am Menschen, lag mir von Beginn an und erfüllt mich bis heute. Bei diesem immer wieder anspruchsvollen Dienst helfen die fundierte Ausbildung, regelmäßiger Austausch in der Gruppe, Weiterbildungen und Supervision. Aber genauso wichtig und hilfreich ist hier für mich, neben Menschenliebe und Unvoreingenommenheit, vor allem mein Glaube an Gott.

„Oft durfte ich erleben, dass auch die Begleiteten Zuversicht und Halt finden, wenn sie auf Gott vertrauen.“

Brigitte Grabowitz

Der Glaube trägt viel dazu bei, dass ich diese letzte Wegstrecke mit den unterschiedlichsten Menschen begleitend mitgehen kann. Aber nicht

nur mir ist der Glaube eine große Hilfe. Oft durfte ich erleben, dass auch die Begleiteten Zuversicht und Halt finden, wenn sie auf Gott vertrauen. Auch dann, wenn der „Draht“ zum lieben Gott länger „auf Eis“ lag. Mit Beten, Singen und Lesen, mit Erzählen, Lachen und Erinnern, im



Schweigen und manchmal auch einfach im Aushalten, verbringen wir gemeinsame Zeit. Ganz oft – gute Zeit.

Der Tod ist durch mein Ehrenamt auch näher in mein persönliches Leben gerückt. Er gehört zum Leben, auch zu meinem; er ist der letzte Teil davon.

Von meinen Begleitungen erhalte ich selbst viel zurück: Dankbarkeit, ein Lächeln, einen Händedruck und die Gewissheit, meine geschenkte Zeit gut angelegt zu haben.

Text: Brigitte Grabowitz

Bild: Achim Pohl in Pfarrbriefservice.de

Wallfahrten und Bittgänge

11

MAI

GROSSER BITT- GANG

Am Montag, den 11. Mai, findet der große, gemeinsame Bittgang statt. Treffpunkt ist in allen Pfarreien um 18.00 Uhr jeweils in der Kirche. Die Hl. Messe ist um 18.50 Uhr am Feldstadel bei den Bahngleisen zwischen Groß- und Kleinaitingen. Wem der Weg zu weit ist, kommt auch zur heimatlichen Kirche, hier steht nach vorheriger Anmeldung im Pfarrbüro ein Fahrdienst bereit. Die Teilnehmer aus Oberottmarshausen kommen mit dem Fahrrad.

12

MAI

BITTGANG ZUR HL.-KREUZ-KA- PELLE IN WEHRIN- GEN

Start am Dienstag, den 12. Mai um 18.15 Uhr an der Pfarrkirche; Hl. Messe um 18.30 Uhr an der Hl.-Kreuz-Kapelle.

14

MAI

CHRISTI HIMMEL- FAHRT

In den Pfarreien finden nach dem Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt die Flurumgänge statt.

17

MAI

SCHEPPACHER WALLFAHRT

Die traditionelle Wallfahrt mit Militärdekan Siegfried Weber zur Scheppacher Kapelle findet am Sonntag, den 17. Mai 2026 statt. Abmarsch um 7.00 Uhr an der unteren Wertachbrücke in Großaitingen und um 9.00 Uhr in Reinhartshausen. Der Festgottesdienst um 10.00 Uhr findet an der Kapelle statt

25

MAI

WALLFAHRT NACH KLIMMACH

am Pfingstmontag, den 25.05. Abmarsch ist um 8.30 Uhr an der oberen Wertachbrücke (Reinhartshofer Straße). Gottesdienstbeginn ist um 10.30 Uhr.



ANDECHS WALLFAHRTEN

13

MAI

GROßAITINGEN

4.00 Uhr Start am oberen Mühlkreuz; Messe um 18.10 Uhr in Andechs.

16

MAI

KLEINAITINGEN UND WEHRINGEN

Fußgruppe

Pilger, die den gesamten Weg (ca. 40 km) gehen möchten, treffen sich um 2.30 Uhr am Rathaus in Kleinaitingen. Gegen 11.00 Uhr erreichen wir Stegen, wo wir mit dem Schiff nach Herrsching übersetzen.

Frühpilger

Wehringen: Treffpunkt um 6.30 Uhr in der Kirche. Abfahrt mit dem Bus um 6.45 Uhr am Friedhof.

Kleinaitingen: Treffpunkt in der Kirche um 6.45 Uhr. Abfahrt mit dem Bus ab der Kirche um 7.00 Uhr.

Beide Pfarreien feiern gemeinsam um 7.45 Uhr die Hl. Messe in Grafrath und gehen dann getrennt nach Andechs.

Mittagsbus

Wehringen: 12.00 Uhr an beiden Haltestellen in Richtung Bobingen.

Kleinaitingen: 12.10 Uhr an der Bushaltestelle.

ANMELDUNG

Fußgruppe Kleinaitingen

bis zum 10. Mai bei

Anja Radewahn, ☎ 0151-56956770

Wehringen

vom 4. bis 10. Mai, je von 17 bis 21 Uhr:

Anton Deuringer, ☎ 08234-420248

Alfred Deschler, ☎ 08234-5218

Kleinaitingen

bis 10. Mai bei

Ursula Meyer, ☎ 08203-5491

Christa Bihler, ☎ 08203-1877

In Herrsching treffen alle Pilger zusammen. Wallfahrer können dann mit den Fuß-Pilgern der jeweiligen Pfarreien durch das Kiental nach Andechs laufen oder mit dem Bus weiter zum Kloster hochfahren.

In Andechs

- Maiandacht um 16.45 Uhr
- Hl. Messe um 17.30 Uhr (zusätzlich mit Hurlach und Langerringen)

Rückfahrt

Wehringen: 18.45 Uhr ab Parkplatz Andechs. Wir werden in Wehringen im Gasthof Drechsel einkehren und uns zum Abschluss der Wallfahrt gemeinsam bei Getränken und Speisen stärken. Für die Bestellung des Abendessens ist eine Anmeldung erforderlich.

Kleinaitingen: 19.30 Uhr, ab Parkplatz Andechs.

„ Ich gehe den Weg von Kleinaitingen nach Andechs immer wieder gerne, wegen der schönen Strecke, die man mit netten Menschen bestreitet und tolle Gespräche führt. Aber auch, weil man immer wieder still für sich sein kann und zur inneren Ruhe kommt. Das jährliche Pilgern zum Kloster Andechs bedeutet für mich auch Dankbarkeit auszudrücken, vor allem für meine Familie und, dass es uns so gut geht. Natürlich ist es auch immer wieder ein Glücksgefühl, wenn man oben am „Heiligen Berg“ mit der Glocke begrüßt wird und sich danach die gute Brotzeit schmecken lassen darf. “

Stefanie Kistler-Magel



Kloster Andechs von Sendlinger Fotografie, pixabay.de

10

JUNI

SENIOREN WALL- FAHRT NACH AN- DECHS

Abfahrt: 9.00 Uhr in Kleinaitingen an der Bushaltestelle Bichler. Zustieg ist in Großaitingen (8.50 Uhr) und Oberottmarshausen (9.15 Uhr) möglich.

In Andechs: 10.30 Uhr Gottesdienst (Taxibenutzung zur Kirche bitte angeben), danach Einkehr im Bräustüberl.

Rückfahrt: 13.30 Uhr zur Kaffeeeinkehr (Ort wird noch bekanntgegeben).

Rückkehr: ca. 18.00 Uhr.

ANMELDUNG

**Senioren Wallfahrt Andechs
bis zum 20. Mai 2026 bei
Ulrich Eisenbarth, ☎ 08203-951927**

Ulli berichtet ...

Hallo ihr Lieben,

von hier oben sehe ich viel Verunsicherung, Angst und Krisen. Ich erfahre Konflikte, die aus Unsicherheit wachsen. Ich höre Menschen sprechen: viel, laut und schnell. Nicht immer, um einander zu verstehen, oft nur, um Aufmerksamkeit zu gewinnen.

In diesem Wirrwarr habe ich bewusst die Ruhe gesucht. Ich fand sie in einer Kunstausstellung und betrachtete dort eine Serie von fünf Gemälden mit dem Titel „Verkündigung“. Unschärf gemalt, ohne Engel mit ausgebreiteten Flügeln und ohne Maria mit gefalteten Händen. Die Bilder werden zunehmend diffuser. Pinselstriche in Rottönen geraten nahezu in Bewegung – wie Luft, die immer stärker verwirbelt. Die Betrachter dieser Bilder wirken nachdenklich, teils fragend.

Ja, ihr Menschen sucht gerne nach Eindeutigkeit – in diesen Bildern, aber auch im Leben. Doch das Leben ist nicht immer klar vorgezeichnet. In den Gemälden löst sich Ordnung auf. Genau darum geht es dem

Künstler: um Wahrnehmung, neue Perspektiven, Schwung in das Leben zu bringen. Um das, was sichtbar wird, wenn man das Eindeutige loslässt und sich dem Offenen aussetzt.

Was wir in der Kunst sehen, wirkt auch im Glauben. Pfingsten heißt, das Unklare auszuhalten lernen und darin neue Sprache zu finden. Der Heilige Geist lässt sich nicht festnageln. Er kommt wie Luft und bleibt wie Atem. Er steht für die Kraft, die es uns ermöglicht, uns von Angst und Verzweiflung zu lösen.

Schaut in euch hinein. Findet das Gute zuerst in euch und den Mut, es auszusprechen. Lasst euch vom Glauben entflammen. An Pfingsten entdeckt ihr: Nicht Eindeutigkeit rettet, sondern Offenheit. Nicht Lautstärke verbindet, sondern Geist. Nicht Gleichheit schafft Verständigung, sondern Vielfalt.

Von hier – hoch über dem menschlichen Streit – sehe ich: Pfingsten geschieht dort, wo ihr offen bleibt und einander neu versteht.

Eure Ulli

Gottesdienste an Palmsonntag, in der Karwoche und an Ostern

**FROHE
OSTERN!**

Großaitingen

Kleinaitingen

Reinhartshofen

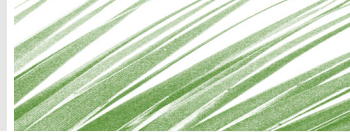
Wehringen

Oberottmarshausen

**Palmsamstag,
28.03.2026**



18.30 **Pfarrgottesdienst** mit Palmprozession und Erstkommunionkindern (Treffpunkt: 10 Uhr vor der Kirche)

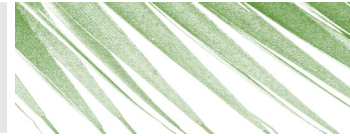


**Palmsonntag,
29.03.2026**

10.00 **Pfarrgottesdienst** mit **Palmprozession** und Erstkommunionkindern (Treffpunkt: Pfarrheim); anschl. Fastenessen

10.00 **Pfarrgottesdienst** mit **Palmprozession** und Erstkommunionkindern (Treffpunkt: Kreuz im Friedhof)

18.30 **Hl. Messe mit Palmprozession**



08.45 **Pfarrgottesdienst** mit **Palmprozession** und Erstkommunionkindern (Treffpunkt: Schulhof)

**Gründonnerstag,
02.04.2026**

19.00 Gemeinsame **Abendmahlmesse** für die Pfarrgemeinschaft mit Zeitlos; anschl. Ölbergandacht

22.00 **Ölbergandacht**

21.00 Beginn **der Nachtwallfahrt der Männer**

09.30 **Krankenkommunion**

21.00 **Ölbergandacht**

20.00 **Abendmahlmesse**
21.00 **Agapefeier** im Pfarrheim
22.30 gestaltete **Betstunde**

**Karfreitag,
03.04.2026**

09.00 **Kreuzwegandacht** und Beichtgelegenheit
10:30 **Kinderkreuzweg** gestaltet vom FamGD-Team
15.00 **Karfreitagssliturgie** mit Kirchenchor
19.00 **Betstunde** am Hl. Grab
20.00 **Jugend-Betstunde**

09.00 **Kreuzwegandacht**
09.30 **Betstunde** der MMC
13.00 **Karfreitagssliturgie**
19.00 **Andacht vor dem Hl. Grab**

09.00 **Kreuzwegandacht**



09.00 **Kreuzwegandacht** (Skapulierbruderschaft)
10.00 **Kinderkreuzweg**
11.00 **Andacht** zu den sieben Worten Jesu in der Hl.-Kreuz-Kapelle
15.00 **Karfreitagssliturgie**

09.30 **Kreuzwegandacht** gestaltet von den Männern
10.30 **Kinderkreuzweg** gestaltet vom FamGD-Team
15.00 **Karfreitagssliturgie** anschl. **stille Andacht** bis 18.00 Uhr

**Karsamstag
04.04.2026**

14.00 **Schülerbeichte**
18.30 **Kinderosternachtfeier** mit dem Kinderchor

21.00 **Osternachtsfeier** mit Taufwasser- und Speisensegnung



21.00 **Osternachtsfeier** mit Taufwasser- und Speisensegnung



**Ostersonntag
05.04.2026**

05.00 **Osternachtsfeier** mit Taufwasser- und Speisensegnung

08.45 **Hl. Messe** mit Speisensegnung

10.00 **Hl. Messe** mit Speisensegnung

10.00 **Pfarrgottesdienst** mit Speisensegnung

05.30 **Osternachtsfeier** mit Taufwasser- und Speisensegnung; anschl. Frühstück

**Ostermontag,
06.04.2026**

10.00 **Pfarrgottesdienst** mit Speisensegnung

18.30 **Pfarrgottesdienst**



10.00 **Emmaus-Feier**, Wort-Gottes-Feier, anschl. Ostereiersuche

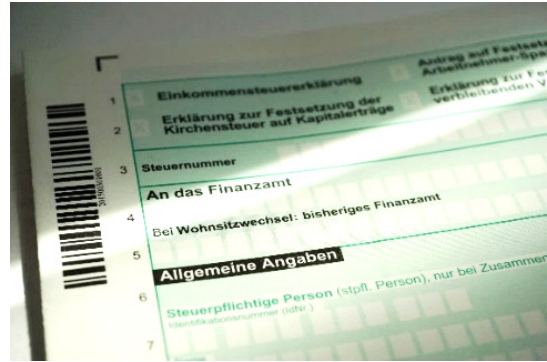
10.00 **Pfarrgottesdienst**

Bin ich noch in der Kirche?

Wir müssen nichts schönreden: Die Zahl der Kirchenaustritte hat ein Rekordniveau erreicht. Missbrauchsfälle, Zölibat, das kirchliche Frauenbild, die Reihe der Anfragen und Anklagen ist lang. Gut, dass wir in einer Zeit leben, in der sie klar benannt werden.

Und: Wofür zahl' ich eigentlich Kirchensteuer? Frag ich mich schon länger. Brauch ich das überhaupt? Oder könnte ich mir davon nicht lieber was gönnen?

Gottesdienste? Fast immer die gleiche Leier, höre ich. Messfeiern mit Musik, die Geburt eines Kindes, dem man den Weg zu einem Leben in der Kirche öffnen möchte, der Wunsch nach einer kirchlichen Eheschließung oder einem kirchlichen Begräbnis sind wahrscheinlich ein Grund, warum viele der Kirche noch nicht den Rücken kehren. Okay, Weihnachten, Kinderkrippenfeier – das ist schon schön in von Kindheitstagen vertrauten Ritualen. Auch wenn sie den Gottesdienst nicht regelmäßig besuchen, empfinden viele Menschen die Kirche als ein Stück Heimat. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute wichtige Elemente unserer Kultur.



Dann der Senioren-Nachmittag letzte Woche im Pfarrheim. War gut. Es wurde kürzlich renoviert. Neues Dach, neue Treppe. Klingt langweilig, aber ohne das gäb's den Treffpunkt nicht, auch nicht für die Mutter-Kind-Gruppe. Unsere Gesellschaft ist gut beraten, wenn sie solche Orte pflegt.

Oder ein Bekannter aus der Gemeinde: Der arbeitet für Migranten. Hat mit richtig armen Leuten zu tun – vertrieben vom Krieg, von Not, von Verfolgung durch Tyrannen. Engagiert sich dafür wegen der Kirche, wegen der guten Botschaft. Dass jemand das macht? Find ich stark.

Andere wieder erleben Menschen im kirchlichen Umfeld, die ihnen die Nächstenliebe Jesu greifbar machen. In Deutschland engagieren sich 1,7 Millionen Menschen ehrenamtlich in kirchlichen Einrichtungen. Ihre Arbeit motiviert, der Kirche wei-

terhin anzugehören. Daneben er-
mögliche ich nicht nur für Priester
und Diakone, sondern für eine
Menge Leute einen Arbeitsplatz.

Doch auch im alltäglichen Gemein-
deleben fühlen sich viele Menschen
wohl und bereichern es durch ihre
Mitarbeit in Pfarrgemeinderäten,
Kinderkirche-Teams, in der Fami-
lien- oder Seniorenarbeit. In Kran-
kenhäusern und anderen sozialen
Einrichtungen der Kirche schaffen
Engagierte ein besonderes, mensch-
liches Klima.

Unbestritten ist: Die Kirchensteuer
ist die wichtigste Einnahmequelle
der Bistümer. Ohne sie gäbe es vieles
nicht. Die Kirchen sind Träger zahl-
reicher sozialer und caritativer Ein-
richtungen: Kitas, Schulen, Pflege-
heime, Beratungsstellen, Trauerbe-

gleitung, Seelsorge in der eigenen
Pfarrgemeinde, Unterstützung von
Menschen in Not und vieles mehr.
Diese wichtigen Dienste könnte un-
ser Staat allein nicht leisten.

Genau für solche Sachen geht die Kir-
chensteuer drauf. Jetzt bin ich mir
nicht mehr so sicher, ob ich mir das
Geld sparen will.

Ich selbst fühle mich in dieser Kirche
gut aufgehoben, weil ich weiß, wer
mich in seiner Kirche hält: Gott, der
alles Leben liebt, mit dem, was gel-
ingt, und dem, was wir besser ma-
chen müssen. Ihnen und mir wün-
sche ich weiterhin viel Energie dafür!

Weil es sich lohnt zu bleiben.

Text: Hubert Sporer nach Simon Baum in
Pfarrbriefservice.de

ERGEBNISSE DER

Pfarrgemeinderatswahlen

Großaitingen

Eberl, Cornelia
Echter, Sebastian
Egger, Reinhard
Gschoßmann, Michaela
Hutter, Elisabeth
Jaumann, Anton
Kraus, Mirjam
Mayr, Maria
Pilz, Cornelia
Schalk, Florian

Steidle, Rita
Wetzstein, Birgit

Kleinaitingen

Brzeski, Andrea
Büschl, Josefa
Heiß, Johanna
Heiß, Katja
Schmid, Maria

Oberottmarshausen

Berger, Klaus
Klingler, Stephanie
Lang, Marc
Linse, Lisa-Marie
Schmid, Ingrid
Schmid, Michael
Stegmiller, Martina
Strohmaier, Maria
Zott, Julia
Wißmeyer, Julia

Reinhartshofen

Gebhard, Michael
Haider, Maria Elisabeth
Lieb, Ulrich
Reißer, Katharina
Dr. Steiner, Marianne

Wehringen

Beljan, Matthias
Glas, Birgit
Hemmerle, Angelika
Hemmerle, Jürgen
Kienle, Hildegard

Kienle, Sonja
Neher, Johannes
Vonay, Anni

IN UNSEREN GEMEINDEN

Nachbarschaftshilfe



Angesichts des demografischen Wandels und der Veränderungen in unserer Gesellschaft wird die Bedeutung nachbarschaftlicher Hilfen für ältere Menschen immer offensichtlicher. Diese Hilfen finden Sie auch in unseren Gemeinden. Sie schenken nicht nur die Möglichkeit, in den eigenen vier Wänden zu bleiben, sondern stärken auch die sozialen Bindungen innerhalb unserer Ortschaft-

ten. Sie bilden ein Netzwerk der Fürsorge, das alltägliche Unterstützung bietet: von Einkäufen und Behörden-gängen über Vorlesen und Blumen-pflege bis hin zur Begleitung bei Spa-ziergängen - diese Dienste und einige mehr bereichern den Alltag und schaffen wertvolle Begegnungen. Nehmen Sie Kontakt auf, wenn Sie Hilfe benötigen oder unterstützen möchten:

Kontakt

GROßAITINGEN: Eva Kirschneck

0151 53810829, E-Mail: eva.kirschneck@grossaitingen.org

KLEINAITINGEN: Gisela Herzner-Weihele und Stephanie Stolz

0173 6756 733, E-Mail: gisela.herzner.weihele@kleinaitingen.org

0151 5381 0811, E-Mail: stephanie.stolz@kleinaitingen.org

OBEROTTMARSHAUSEN, mittwochs 10-11 Uhr: Brigitte Weissinger,

0173 59 54 913, E-Mail: nachbarschaftshilfe@oberottmarshausen.de

WEHRINGEN, montags, mittwochs und freitags von 16-17 Uhr

0170 79 35 004, E-Mail: info@nachbarschaftshilfe

Kennen Sie schon?

Oft kennen wir unsere heimischen Kirchen von Kindesbeinen an oder meinen, sie gut zu kennen. Doch immer wieder entdecken wir Werke, die wir kaum wahrgenommen hatten oder deren Bedeutung uns unbekannt ist.

Ich stelle zwei Werke des Landsberger Bildhauers Lorenz Luidl (1645-1719) vor. Seine zahlreichen Werke finden wir in Kirchen Schwabens und Oberbayerns. Diese Statuen stehen in zwei Nischen, nahe der Empore und entstanden um das Jahr 1690/1700. Passend zur österlichen Bußzeit stellen sie den Hl. Apostel Petrus und die Hl. Maria Magdalena dar. Als Patrone des Bußsakraments finden wir deren

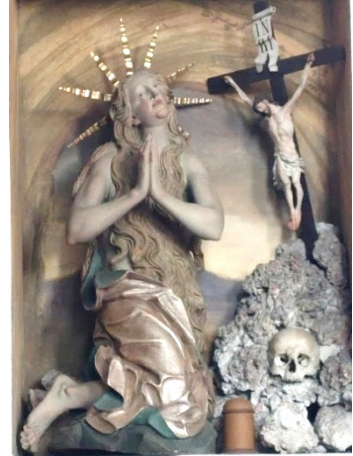


Darstellungen oft an Beichtstühlen.

Petrus wird mit dem Hahn gezeigt, was an die Verleugnung Jesu erinnert. Als Zeichen seiner Trauer über

die Schuld, hält er ein Taschentuch in der Hand.

Maria Magdalena sehen wir meditierend vor einem Kreuz, zu ihren Füßen das Salbungsgefäß, mit dem sie Jesus als „Sünderin“ das Haupt und die Füße salbte, zum Zeichen ihrer Reue. Der Totenschädel steht für die Vergänglichkeit alles Irdischen.



Die Herkunft der Figuren ist ungeklärt; ihr Standort lässt vermuten, dass sie nicht ursprünglich für die Pfarrkirche geschaffen wurden. Möglicherweise stammen sie aus einer abgebrochenen Kapelle des Ortsgebiets.

Haben Sie diese Werke schon gekannt? Sie befinden sich in der Pfarrkirche St. Georg in Wehringen.

Text und Bilder: Diakon Armin Pfänder

Mit Kindern erleben

In der Karwoche erfahren die Kinder die Leidensgeschichte Jesu. Sie hören die einzelnen Stationen von Palmsonntag bis zur Auferstehung. Dies wird ihnen bildlich dargestellt mit unterschiedlichen Gegenständen und den Erzählfiguren.



Kita St. Vitus, Oberottmarshausen



„Was feiert ihr eigentlich an Fronleichnam?“ fragte mich ein guter Freund, der selbst eher in der fernöstlichen Spiritualität zuhause ist.

Ich versuch's kurz zusammenzufassen: „Gott hat sich als Mensch ganz auf unsere Geschichte und unser Leben eingelassen – er ist selbst Mensch geworden und verbindet sich mit uns im Zeichen von Brot und Wein. Gott ist mitten in dieser Welt und verbunden mit den Menschen. Und daher gehen wir mit diesem Zeichen durch die Alltagsstraßen.“

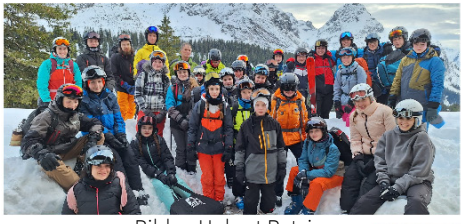
„Aha – Gott sagt also Namaste“, meint er dann. Meinen fragenden Blick beantwortet er: „Namaste heißt 'Das Göttliche in mir grüßt das Göttliche in dir.' Es ist ein Gruß, der mich erinnert, dass die ganze Welt und mein Gegenüber voll von Gottes Nähe ist.“

Das sind für mich Glücksmomente, wenn ich Verbindungen zwischen Religionen entdecke und einfach persönlich verstanden werde. In diesem Sinne: Fronleichnamaste.

Text: Tobias Aldinger in: Pfarrbriefservice.de, Bild: Armin Pfänder

Schnee, Action und Stimmung

Am 20. Februar ging es endlich los: 35 Teilnehmer ab



Bilder: Hubert Ratzinger

zwölf Jahren machten sich gemeinsam mit den Betreuern auf den Weg zum Skiwochenende nach Ehrwald. Die Stimmung in den Autos war von Anfang an gut, schließlich wartete ein Wochenende im Schnee auf uns.

In Ehrwald ging es direkt mit der Gondel hinauf zur Bergstation. Von dort mussten wir den letzten Abschnitt zu Fuß bis zur Hütte laufen – mit Gepäck gar nicht so ohne, aber die Aussicht auf das Wochenende hat alle motiviert.

Am Abend gab es eine gemütliche Brotzeit. Bei den anschließenden Spielen konnten wir uns besser kennenlernen, was ziemlich lustig war.

In kleinen Gruppen ging es am Samstag ab 8 Uhr endlich auf die Piste. Wir machten das Skigebiet unsicher. Das Wetter spielte mit, und die Pisten waren super. Mittags unterbrachen wir nur für eine Brotzeit zur Stärkung. Abends wartete schon die nächste Aufgabe: gemeinsames



Kochen. Auf dem Plan standen Spaghetti mit Tomatensoße oder Bolognese; hat überraschend gut geklappt und vor allem richtig gut geschmeckt. Am Abend feierten wir mit unserem Pfarrer die Hl. Messe in der Hütte. Danach wurde wieder gespielt, geredet und viel gelacht.

Am Sonntag ging es nach dem Frühstück auf die Piste und nachmittags spitzelte die Sonne heraus. Danach hieß es leider schon wieder: aufräumen, packen und alles für die Abreise vorbereiten. Mit Sack und Pack machten wir schließlich unsere letzte Talabfahrt im strahlenden Sonnenschein.

Nach einem richtig coolen Wochenende mit viel Schnee, guter Gemeinschaft und jeder Menge Spaß ging es nach Hause. Eins ist sicher: Dieses Skiwochenende wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Text: Magdalena Pilz

Verabschiedung

Zehn Jahre lang unterstützte Magda Roth die Vorbereitungen und die Durchführung der Seniorennachmittage des „St.-Vitus“ Senioren-Kreises. Im Rahmen der Adventsfeier verabschiedeten wir sie in den Ruhestand und bedankten uns herzlich für ihr langjähriges Engagement.

Das Seniorenteam mit Luise Ratzka, Centa Reiter, Marianne Wildegger und Lisa Atzkern wird die Nachmittage auch weiterhin gemeinsam organisieren.



Text und Bild: Luise Ratzka

ERLÖSE DER AKTION

Sternsinger 2026



Großaitingen	6.845,29 €
Kleinaitingen	2.076,45 €
Oberottmarshausen	3.629,70 €
Reinhartshofen	550,50 €
Wehringen	6.630,20 €

Wir sagen den Sternsängern, den Unterstützern und den Spendern ein ganz herzliches Vergelt's Gott!



Bilder: Sternsinger in Reinhartshofen v. Herbert Weh (links) und Oberottmarshausen v. Centa Reiter (rechts)

Das neue Pfarrheim Wehringen



In diesen Tagen wird im Bauausschuss der Diözese über die Gestaltung unseres Pfarrheims diskutiert. Damit kann bald mit der Umsetzung des Projektes begonnen werden. Seit einigen Wochen finden Sie im Vorraum unserer Pfarrkirche ein Spendenbarometer, das anzeigt, wie die Spenden für unser Pfarrheim steigen. Am 1. März war der Spendenstand bei 49.000 €. Ein herzliches

Vergelt's Gott sage ich allen, die zu diesem Spendenstand beigetragen haben. Zugleich bitte ich um weitere Spenden, da wir ja insgesamt ca. 100.000 € an Spenden für den Neubau beitragen müssen.

Bitte denken Sie daran, dass wir auch monatlich am 1. Sonntag (bzw. Samstagabend) mit der Kirchenkollekte für das Pfarrheim sammeln. Wer eine Spendenquittung benötigt, kann in das Körbchen einen Umschlag mit seiner Spende und Adresse legen.



Ihr Pfarrer Hubert Ratzinger

KABARETT ZUGUNSTEN DES NEUEN PFARRHEIMS

Mitten aus meinem Leben

Samstag, 20. Juni 2026

„Mitten aus meinem Leben“

**Kabarett mit
Diakon Jürgen Zapf
19.30 Uhr im Bürgersaal**



Ihr Lieben,

was gibt es Unspektakulärereres und Einschläferndes als aus meinem Leben zu erzählen! Mögen die einen ein Leben in Saus und Braus führen und die anderen die

ganze Welt bereisen! Was ist das schon im Vergleich zu mir, der ich vom Schöpfer mit einem senfkorn-großen Gehirn ausgestattet wurde und der mich persönlich in weltbekannte Metropolen wie Wehringen und Wertingen gesandt hat, damit ich dort, zum Leidwesen der Bewohner, mein kabarettistisches Unwesen treiben kann. So lade ich Sie ein, mir in die begrenzte „zapfsche“ Gedankenwelt zu folgen, in der sich Tatsächliches und Phantasievolles miteinander vermengen und ich vor lauter Faszination über mich, manchmal selbst nicht mehr weiß, was der Realität entspricht. Näheres

erfahren Sie, wenn Sie hoffentlich recht zahlreich mein Kabarett besuchen.

Und wenn Sie schon nicht wegen mir kommen, dann wenigstens wegen des leckeren Buffets und Ihrer großzügigen Spende für das Wehringer Pfarrheim. Denn wie sagt unser Herr, Freund und Bruder Jesus Christus: Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine Rechte tut.

Ich freue mich auf Sie,

Ihr Diakon Jürgen Zapf

FRAUENBUND WEHRINGEN

Faschings-BINGO-Spieleabend

Am Lumpigen Donnerstag hat der Frauenbund Wehringen wieder zum Faschings-BINGO-Spieleabend in den Pfarrhof Wehringen eingeladen. In geselliger Runde verbrachten wir einen lustigen Abend miteinander.



Für Speis und Trank sorgte die Vorstandschaft.

Bild: Alexandra Schmid

01. - 06. AUGUST 2026

Zeltlager Reitenbuch

Wir laden **Kinder und Jugendliche ab der 3. Klasse** herzlich zum Zeltlager ein. Gemeinsam erkunden wir die Natur, spielen spannende Waldspiele, radeln ins Freibad nach Fischach, grillen und haben dabei richtig viel Spaß.

Wir radeln ins Zeltlager und auch wieder zurück. Das Gepäck wird mit dem Auto transportiert. Startpunkt ist am Samstag, den 1.8. um 10.00 Uhr am Festplatz in Großaitingen. Dort wird zuvor das Gepäck der Kinder verladen.

Anmeldung bis zum 1.7. abzugeben in den Briefkästen der Pfarrbüros Großaitingen (Bahnhofstr. 1), Oberottmarshausen, Wehringen oder in den Sakristeien. Bei der Anmeldung ist der Unkostenbeitrag von 80 € beizulegen, von dem bei kurzfristiger Absage nur noch 40 € erstattet werden. Beachtet auch, dass die Teilnehmerzahl aus organisatorischen Gründen begrenzt ist!

Für alle Teilnehmer und Eltern findet **am 2.7. um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Großaitingen ein Informationsabend** statt, bei dem wir Weiteres besprechen.

Auf eure Anmeldung freut sich euer Zeltlagerteam und Pfarrer Ratzinger

Anmeldung zum Zeltlager der PG Großaitingen vom 1.8. - 6.8.2026

Name/Vorname des Teilnehmers

Geburtsdatum

Adresse

E- Mail

Telefonnummer(n)

Allergien/Unverträglichkeiten

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Mein Kind kann schwimmen ist Nichtschwimmer

Mein Kind fährt mit dem Rad in der Gruppe hin und zurück

Ich bringe mein Kind mit dem Rad nach Reitenbuch und hole es wieder ab

Sollte Ihr Kind der Lagerordnung oder den Anordnungen der Aufsichtspersonen nicht Folge leisten, kann für eventuell entstehende Schäden keine Haftung übernommen werden. Mit der Anmeldung willigen Sie darin ein, dass ihr Kind, wenn notwendig auch im privaten PKW der Betreuer mitgenommen werden darf. Außerdem weisen wir Sie darauf hin, dass unsere Betreuer teilweise minderjährig sind (ab 15 Jahren). Es fahren genügend volljährige, erfahrene Zeltlagerbetreuer mit.

Ort /Datum

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

TERMINE FÜR ALLE PFARREIEN

❖ Taftermine



Taftermine sind an den folgenden Sonntagen jeweils um 11.30 Uhr, 13.30 Uhr oder um 14.30 Uhr:

12. April	26. April	10. Mai	24. Mai
07. Juni	05. Juli	19. Juli	02. Aug.

❖ Offene Bibelabende

Oberottmarshausen
Pfarrheim, 19.00 Uhr

- Montag, 20.04.
- Dienstag, 19.05.
- Dienstag, 23.06.

Großaitingen
Pfarrzentrum, 19.00 Uhr

- Mittwoch, 22.04.
- Mittwoch, 20.05.
- Mittwoch, 24.06.



Thema: Das jeweilige Sonntagsevangelium

Ablauf: Mehrmaliges Lesen der Bibelstelle; stille Zeit, in der Sie sich anhand vorgegebener Symbole mit dem Text auseinandersetzen; freiwilliger Austausch, Gebet; Segen

Mitbringen: Sich selbst, weitere Interessenten, einen Stift und eine Bibel
Auf Ihr Kommen freut sich Ihr Diakon Armin Pfänder

❖ Nachwallfahrt der Männer, Gründonnerstag, 2. April

Treffpunkt ist nach der Abendmahlfeier um 21.00 Uhr an der St.-Jakobus-Kirche in Reinhartshofen für Männer. Wir gehen vorwiegend im Schweigen mit spirituellen Impulsen, Gebet und kurzem Austausch. Stationen an Wegkreuzen, Kirchen oder Kapellen. Dauer dreieinhalb bis vier Stunden. Mindestteilnehmer sind fünf Personen.

ANMELDUNG bis spätestens Dienstag, 31.3. bei Armin Pfänder per E-Mail: pfaender.armin@bistum-augsburg.de

❖ Pfingstvigil, Samstag, 23. Mai, 20.00 Uhr

In der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit den evangelischen Mitchristen.




- ❖ **Wallfahrten und Bittgänge** (ausführliche Informationen, s. S. 16 ff)
 - ◆ Großer Bittgang, 11. Mai, 18.00 Uhr
 - ◆ Bittgang zur Hl.-Kreuz-Kapelle in Wehringen, 12. Mai, 18.15 Uhr
 - ◆ Flurumgänge an Christi Himmelfahrt, Samstag, 14. Mai
 - ◆ Andechswallfahrt Großaitingen, 13. Mai, s. S. 17
 - ◆ Andechswallfahrt Wehringen und Kleinaitingen, 16. Mai, s. S. 17
 - ◆ Scheppacher Wallfahrt, 17. Mai, 7 Uhr Großaitingen; 9 Uhr Reinhartshausen
 - ◆ Wallfahrt nach Klimmach, 25. Mai, 8.30 Uhr, an der Wertachbrücke
 - ◆ Senioren Wallfahrt nach Andechs, 10. Juni, s. S. 18

- ❖ **Katholisches Landvolk** 

- ◆ **Friedensgebet der Kath. Landvolk Bewegung am 15. April, 19.00 Uhr** in St. Peter und Paul, Scherstetten.
Am 10. Juni um 19.00 Uhr in Hiltenfingen am Bruder Kausbildstock; bei Regen in der Kapelle/Hiltenfingen.
- ◆ **Maiandacht am 17. Mai um 19.30 Uhr** in der Pfarrkirche Konradshofen mit Pfarrer Hubert Ratzinger.
- ◆ **Kapellentag am 14. Juni um 14.30 Uhr** in Schwabmühlhausen mit Führung in der Rochuskapelle von Alois Erhart und Andacht mit Pfarrer Hubert Ratzinger.
- ◆ „**Indien begegnen**“, **Freitag, 24. April, 19.30 Uhr**, Erfahrungen als Lehrer in Kerala im Pfarrsaal Großaitingen mit Josef Keplinger, veranstaltet zusammen mit dem KDFB.
- ◆ **Landvolk trifft Landwirtschaft am Montag, 06. Juli, 19.00 Uhr**, Waldbegehung mit Stadtförster Maximilian Greiter. Treffpunkt ist am Grillplatz in Straßberg am Wald.

- ❖ **Aufatmen: 30 Min. Urlaub vom Alltag, 19.00 - 19.30 Uhr**

Termine jeweils Donnerstag: 16. April. / 21. Mai / 18. Juni in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Großaitingen. Info: Inge Prell ☎ 
08203/6523 und Uschi Siegmund ☎ 08203/5872

- ❖ **Taizé-Gebet in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**

Sonntags, 17. Mai und 19. Juli, jeweils um 17.30 Uhr. Eine halbe Stunde der Besinnung mit Gesängen aus Taizé, Gebet und Stille. Es freut sich auf Sie das Taizé-Team mit Inge Prell.

TERMINE GROSSAITINGEN

❖ **Projekt Matadi**

Für den Kauf von medizinischen Geräten konnten 5.500 € gesammelt und überwiesen werden. Vergelt ´s Gott sagen wir allen Spendern.

Verkauf von Osterkerzen für 10,00 € bei der Bäckerei Birzele in Großaitingen zugunsten des Projektes Matadi.



Es werden Sammelgläser beim Fastenessen in Großaitingen für das Projekt Matadi ausgegeben, die am Weltmissionssonntag (25. Oktober) gern mit dem gesammelten Geld entgegengenommen werden.



❖ **Gestaltete Betstunde am Gründonnerstag, 02. April**

im Anschluss an die Abendmahlfeier.

❖ **Rosenkranz in der Ottilienkapelle, Sonntag, 3. Mai, 12.30 Uhr**

Traditioneller Rosenkranz in der Ottilienkapelle. Wir beten den Rosenkranz jeden Sonntag in der Zeit von Kreuzauffindung (3. Mai) bis zum 20. September, dem Sonntag nach Kreuzerhöhung (14. September). Der Ablauf ist ähnlich wie am Dreifaltigkeitskreuz. Wir beten zunächst drei Gesätzchen, in Anlehnung an das Sanctus, eine Litanei und abschließend ein Gebet in besonderen Anliegen.



❖ **Rosenkranz am Dreifaltigkeitskreuz, Sonntag, 31. Mai, 12.00 Uhr**

Traditioneller Rosenkranz am Dreifaltigkeitssonntag am Dreifaltigkeitskreuz an der Bahnhofstraße am östlichen Ortseingang.

❖ **Antonius Bruderschaft, Sonntag, 14. Juni, 10.00 Uhr**

Bruderschaftsfest mit Klinikseelsorger i. R. Michael Saurler. Wir laden zur Antonius-Oktav ein. Die Bruderschaftsmessen werden am 15. Juni / 16. Juni / 18. Juni und 19. Juni um 18.30 Uhr gefeiert.

❖ **Katholisches Seniorenwerk**



- ◆ **Spielesachmittage** ab 14.00 Uhr am 02. April / 07. Mai / 02. Juli

- ◆ **Maifeier am 21. Mai** um 14.00 Uhr im Pfarrsaal

- ❖ **Katholischer Frauenbund**



- ◆ **Vortrag „KI – Chancen und Grenzen“, Mittwoch, 15. April, 19.00 Uhr**
Künstliche Intelligenz (KI) beeinflusst zunehmend unser Leben – sowohl zum Positiven als auch zum Negativen. Einladung an alle Interessierten zum Vortrag von Andreas Berndt im Pfarrsaal.
- ◆ **Vorankündigung zum Ausflug mit dem Seniorenwerk, 1. Juli**
Schon heute laden wir herzlich ein zu unserem Ausflug an den Brombachsee am Mittwoch, 01. Juli. Nähere Infos folgen auf Plakaten und im Blättle.
- ◆ **Kegeln, montags um 19.30 Uhr im Kegelstüble**
am 20. April / 18. Mai / 15. Juni. Sie sind herzlich willkommen.

- ❖ **Gemeindebücherei St. Nikolaus Großaitingen**



- ◆ **Vorlesestunden für Kinder ab 5 Jahren** an den Donnerstagen: 16. April / 07. Mai / 11. Juni von 17.00 bis 17.45 Uhr. Es wird eine kurze Bilderbuchgeschichte gelesen und eine kleine Bastelei gefertigt.
- ◆ **Öffnungszeiten in den Oster- und Pfingstferien** Dienstag von 16.00 Uhr – 19.00 Uhr. Donnerstags geschlossen.
- ◆ **Spielenachmittag für Kinder, Dienstag, 07. April und 26. Mai** von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr in der Bücherei. Erwachsene dürfen natürlich auch mitkommen.
- ◆ **Welttag des Buches am 23. April:** „Entdecke die Welt der Bücher!“ – Unter diesem Motto veranstaltet die Bücherei eine Schnitzeljagd für Schulkinder. Wer die Aufgaben löst, darf sich über den Comicroman „Der fliegende Klassenscooter“ freuen. Die Schnitzeljagd läuft, solange der Vorrat reicht.
- ◆ **Kasperletheater, Theatro Niko, Montag, 12. Mai, 14.30 – 15.30 Uhr**
Vorführung „Räuber Herdamit“ des Theatro Niko in der Bücherei.

- ❖ **Brennholz**

Die Kirchenstiftung Großaitingen bietet Brennholz aus dem Stiftungswald für Selbstwerber an. Kontakt:

Max Wagner ☎ 08203/951952, mobil 0173/8169188.

TERMINE KLEINAITINGEN

❖ Senioren



- ◆ **Maifeier am 12. Mai um 14.00 Uhr**
- ◆ **Andechs Senioren-Wallfahrt, Mittwoch, 10. Juni**, weitere Informationen auf S. 18

TERMINE OBEROTTMARSHAUSEN

❖ Kinderkirche am Palmsonntag, 29. März um 8.45 Uhr

Treffpunkt im Schulhof

❖ Seniorennachmittag, Dienstag, 5. Mai, 14.00 Uhr

im Pfarrheim



TERMINE WEHRINGEN

❖ Kinderkirche mit der Raupe Immerfroh in der Pfarrkirche,

sonntags um 11.15 Uhr am 12.04. / 17.05. / 14.06. Die weiteren Termine erfahren Sie im monatlichen Blättle.



❖ Maiandacht in der Pfarrkirche St. Georg, Sonntag, 24. Mai., 19.00 Uhr, gestaltet vom Frauenbund Wehringen.

❖ Kath. Frauenbund



- ◆ **Jahreshauptversammlung, Mittwoch, 22. April, 19.00 Uhr** im Pfarrhof Wehringen. Hinweis: Es finden keine Neuwahlen statt! (Dies stand versehentlich im Pfarrbrief, Ausgabe 4/2025!)
- ◆ **Mariensingen, Sonntag, 17. Mai, 19.00 Uhr** in Wehringen mit verschiedenen Gesangs- und Instrumentalgruppen in der Pfarrkirche.

❖ **Senioren**

Treffen im Pfarrhof, donnerstags um 14.00 Uhr am
09. April / 07. Mai / 11. Juni.



TERMINE REINHARTSHOFEN

❖ **Katholischer Frauenbund**



♦ **Maiandacht in Reinhartshofen, Freitag, 08. Mai, 18.30 Uhr**

Traditionelle Maiandacht in Reinhartshofen in der Kirche St. Jakobus. Die musikalische Umrahmung wird von Gabi Mayr und Anita und Robert Klockzim übernommen. Anschließend gemütliches Beisammensein im Landgasthof „Grüner Baum“ (Fam. Donderer).



Bild: Erzbistum Köln / Jonas Heidebrecht, in: pfarrbriefservice.de

Impressum

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Verantwortlich: Pfarrer Hubert Ratzinger

Redaktion: Christiane Claus, Brigitte Geldhauser, Eva Haide, Jana Heiß, Stephanie Klingler, Gisela Lautenbacher, Diakon Armin Pfänder, Centa Reiter, Hubert Sporer, Anni Vonay

Anschrift: Pfarrbüro Großaitingen, Bahnhofstr. 1, 86845 Großaitingen, Tel. 08203-230, Fax 08203-951397

E-Mail pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de

Verteilung: Alle Haushalte der Pfarreiengemeinschaft, Auflage 4900

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum 15. Juni 2026
und deckt den Zeitraum bis Erntedank ab.

Abgabe der Termine und Beiträge bis spätestens 27. April 2026

Alle Grafiken der Termine (ausgenommen der Kirchenillustrationen), soweit nicht anders angegeben: www.pfarrbriefservice.de. Die Rechte an unbenannten Fotos hat das Pfarrbriefteam.

QR-Code der **Homepage www.pg-grossaitingen.de**



Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Großaitingen

Montag 09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Dienstag 09.00 Uhr – 12.00 Uhr und 16.30 Uhr – 18.00 Uhr

Mittwoch 09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Donnerstag 09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Freitag 09.00 Uhr – 11.00 Uhr

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Oberottmarshausen

Kirchplatz 1, 86507 Oberottmarshausen, Tel. 08231-33505

Mittwoch 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Bankverbindungen

Raiffeisenbank Bobingen bzw. Schwabmünchen mit folgenden Konten:

Großaitingen DE17 7206 9036 0002 5170 19

Sebastian Bruderschaft DE93 7206 9036 3902 5274 30

Antonius Bruderschaft DE43 7206 9036 0502 5170 19

Kleinaitingen DE70 7206 9220 0001 8011 80

Oberottmarshausen DE51 7206 9036 0000 2014 05

Reinhartshofen DE98 7206 9036 0002 7109 19

Wehringen DE42 7206 9036 0000 6108 10



Der Himmel

**Der Himmel
ist
seit
Christi
Himmelfahrt
nicht
mehr
ganz dicht.**